

\* Umschlag zur humoristischen Wochenschrift

des  
„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“

Nr. 12.

Inserions-Gebühr  
für die 5-gespaltene Zeitspalte für das  
Inland 10 kr., Ausland 20 Pf.

# „Die Witzrakete“

Erscheint jeden Samstag.

Abonnement monatlich

sammt Neues Politisches Volksblatt 95 kr.

Budapest, 20. März 1897.

⇒ Neues Politisches Volksblatt sammt Witzrakete Loco 8 kr. ⇐

Vierter Jahrgang.

Anrichtig.



Dienstmann: „Soll ich Ihnen nicht den Koffer tragen?“  
Herr: „D nein; er ist ja sehr leicht!“  
Dienstmann: „Das macht nichts; ich trage auch gern leichte Sachen!“

**Inhaltsverzeichnis:** Ein Opfer der Wissenschaft. — Ein Kind als Pandojekt. — Drei Küsse. — Gefährliche Nachbarchaft. — Die „Schuld“ bewussten. — Bauernschlauheit. — Anzüglich. — Mehr verlangt. — Das improvisirte Göggenbild. — Zerstreut. — Guter Rath. — Ein origineller Sammler. — Hausnecrotorakel. — Illusion. — Er weiß nicht, was er spricht. — Deplacirte Redensart. — Erklärlich. — Fahrende Schüler. — Prompt bedient. — Perirbilder. — Poësie und Prosa. — Mißverständnis.

## Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

Sommon.

Marie, die Tochter vom Regiment,  
Ist das, was das Räthselwort Euch nennt,  
Wenn der Ton auf der ersten Silbe liegt;  
Betont man die dritte, dann sicher kennt,  
Das Wort Ihr als ein Instrument,  
Das die Tänzerin schwingt, die im Takte sich wiegt.

Preis:

„Gabriel Hofmar“

von Hieronymus Lorm.

Auflösung: Samstag, 3. April 1897, im Neues Pol. Volksblatt.

Alle Jene,  
welche  
**Dr. Dehaut's Pillen**  
aus PARIS

kennen, veräumen nicht, dieselben zu gebrauchen,  
wenn sie das Bedürfnis dazu fühlen. Es ist beim  
Gebrauch dieses

**Abführ- und Blutreinigungsmittels**

weder ein schlechter Geschmack, Schmerzen, noch andere  
Uebelkeiten zu befürchten, weil selbe im Gegentheil zu  
anderen gebräuchlichen Abführmitteln, keine Lust bedin-  
gen, daher die Wirksamkeit derselben gesteigert wird,  
wenn sie mit nahrhaften Speisen oder mit starkenden  
Getränken genommen werden. Beim Nehmen dieser  
Pillen kann Jeder die nach seiner Beschäftigung  
passende Zeit wählen. Die durch das Abführen ver-  
ursachte Schwäche wird durch die Nahrung para-  
lytirt, daher kann dieses Abführmittel je nach  
Bedarf ohne Bedenken wiederholt werden.  
Preis einer Schachtel (25 Stück) fl. 1.50,  
einer großen Schachtel (50 Stück)  
fl. 3.00. Hauptdepot: Apotheke  
J. v. Török, Königsgasse 12,  
Budapest.

Kön. ung. Staatseisen-  
bahnen, Nr. 27520. C/IV.

Auf der Temesvár-Nagy-  
Szt.-Miklóser Lokaleisen-  
bahn tritt vom 1. Mai  
1. J. ein neuer Personen-  
tarif ins Leben, mit welchem  
der bisherige Tarif ausser  
Kraft gesetzt wird und  
durch welchen die Fahr-  
preise für den Nachfahr-  
verkehr in allen drei  
Klassen, in jene für den  
Fernverkehr, jedoch nur  
in der I. Kl. etwas erhöht  
werden. Dieser Tarif ist  
in dem Tarifverkauf-Bu-  
reau der kön. ung. Staats-  
eisenbahnen (Budapest,  
Csengery-utca 33.) für  
10 kr. erhältlich.

Budapest, 27. Feber 1897.

Die Direktion.

**KEIN HUSTEN MEHR!**

Für Brust- und Lungenleiden  
ist das beste Mittel der

**St.-Gellért-Syrup**

Ein unübertreffliches Hausmittel gegen Husten aller Art,  
langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Catarrh  
und Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, akuten  
und chronischen Brust- und Lungenkatarrh, Blutspucken und  
Asthma. 1 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 60 kr.  
Die Wirkung des St.-Gellért-Syrup's wird bedeu-  
tend gefördert durch die gleichzeitige Anwendung von

**St.-Gellért-Thee**

und

**St.-Gellért-Bonbons.**

**Bonbons** 1 Schachtel **Thee** 1 Paket  
20 fr. 25 fr.

Sollt zu beziehen nur in der Apotheke Zur Oper des  
Alexander v. Török, Budapest, Andrássy ul 29.

# RETOUCHE

**Schnellfärbemittel für den Bart.**

Durch dieses neue ausgezeichnete Präparat sind wir im Stande, ohne Nachtheil für die Gesundheit und ohne Verunreinigung der Haut, den Bart blond, lichtbraun, dunkelbraun und schwarz in einem Augenblick dauerhaft zu färben. Zu haben in Schachteln zu 2 Gulden.  
**Hauptdepot: in der Apotheke des Josef von Török, Budapest, Königsgasse Nr. 12.**  
 Bei Bestellungen bitten wir um die genaue Farbenangabe; in diesem Haarfarben geübte Friseur können wir empfehlen.

## 500 Dukaten

zahle ich Dem, der beim Gebrauche von **KOTHE'S Zahnwasser** 4 Flacon 37 fr., niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.  
**KOTHE'S Zahnschöne** ein vorzüglich und schnellwirkendes Zahnreinigungsmittel à Schachtel 30 fr., gute und reichste Zahnbürsten à St. 30 u. 50 fr. Nur die mit dieser Schutzmarke versehenen Flaschen sind echt. In Budapest allein echt zu haben bei Herrn **Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse 12.**



## Makulatur-Papier,

unaufgeschnitten fl. 7.— per Meterzentner. Zu haben in der Administration dieses Blattes.



Professor

**Thedo's**



## Bartzwiebel

das beste und sicherste Mittel zur Erlangung eines schönen

## Bartwuchses.

Dieses befördert den Bartwuchs in ungläublicher Schnelligkeit, so daß selbst 16jährige Männer in der kürzesten Zeit einen vollen und kräftigen Bart damit erreichen, was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde.

**Preis per Packet fl. 1 u. fl. 2.10.**

Proving nur gegen vorherige Einwendung von fl. 1.30, respective fl. 2.45 franko.  
 Hauptdepot in Budapest bei **Josef von Török, Apotheker, Königsgasse Nr. 12.**

**SCHÖNHEITS-PFLEGE!**  
 Bisher unerreicht in seiner **WIRKUNG.**



### II Kielhauser's flüssige Glycerin-Crème

ist eine gelungene Vereinigung von unschädlichen Stoffen, welche nicht nur die Haut verfeinert, sondern wirklich die jugendliche Frische belebt und dauernd zu erhalten im Stande ist. Präventiv gegen Einfluss von der Luft, Wind und Sonne, beseitigt Sommersprossen, Sonnenbrand, Leberflecken und allerlei Hautunreinigkeiten.

### Glycerin-Crème-Seife

äußerst mild, macht geschmeidig und ist besonders bei Gebrauch von Glycerin-Crème empfohlen.

### Pariser Damenpulver

ist der unschädlichste Poudre, gibt dem Teint das zarteste Weiss und erhält ihn glatt und trocken.



Vor gefälschtem Pariser Damen-Pulver und Glycerin-Crème wird gewarnt; nur jenes ist als echt zu betrachten, welches auf der Etiquette, sowie auf der Beschreibung nebige Schutzmarke trägt.

Depôts in allen Apotheken und diesfachl. Geschäften.  
**Hauptdepôt Budapest, Königsgasse Nr. 12, Apotheke des J. v. Török.**

## Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Török, Apotheker in Budapest.**

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.



F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Rudolfsstadt.

## Wasmuth's Hühneraugenringe

in der Uhr.



In 3 mal 24 Stunden beseitigt alle **Hühneraugen**.  
 Hauptdepot für Ungarn: Apotheke des **Jos. v. Török**, Budapest, Königsgasse 12.  
**Eine Uhr kostet 60 kr.**  
 Gegen Einwendung von 80 kr. wird für die Provinz franco zugesendet.

# Gummi

Garantirt bestes Pariser Fabrikat in orig. Badung  
 Gummi- und Fischblasen per Dd. . . . . fl. 1—6  
 Pariser Damen-Sicherheits-Schwämmchen . . . . . 2—8  
 Original Bessarium-occlusivum (Peli porus) nach Prof. Mensinga . . . . . fl. 1.80—2.50.  
 Irrigatoren aus Glas, Gummi od. Email fl. 1.80—5.—  
 Kollektion für Herren . . . . . fl. 3—10.—  
 Neu patentirte Menstruation-Bandage „Diana-Gürtel“ mit sterilisirten Auffanggefäßen fl. 3.50—5.—  
 Bei Entnahme von mindestens fl. 10. 15% Rabatt.  
 Versandt diskret.

## KELETI J.

Budapest, IV. Bez., Koronaherczeg-utca Nr. 17.  
 Fabrik Rostály-utca 15.  
 Illustrierte Millenniums-Preisourant gratis in geschlossenem Couvert

Er|scheint jeden Samstag.



Administration:  
Budapest VI, Révaygasse 14.

**Nr. 12.**

Abonnement monatlich  
samt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 fr.

Ein Opfer der Wissenschaft.



Herr (der einen Professor bei strömendem Regen mit zugemachtem Schirm trifft): Aber um Himmelswillen, Herr Professor, warum öffnen Sie denn den Schirm nicht?

Professor: Ach, ich kann ihn nicht öffnen, ich habe ein paar seltene Käfer darin.



Offizier: Amanda, wir müssen fort von hier, ich habe Dredre nach A. bekommen.

Frau (ihr Kleines schmerzlich betrachtend): O Gott, jetzt wird das Pfand unserer Liebe auch schon versetzt.



Drei Küsse, die vergeß' ich nicht,  
Die mit hold lächelndem Gesicht  
Einst spendete Beate,  
Als grad' der Sommer nahte.

Den ersten Kuß am Fliederbusch,  
Den raubte ich, und dann lief husch  
Sie fort mit rothen Wangen,  
Die Vöglein lieblich fangen.

Den zweiten Kuß beim Mondenschein  
Den bot sie mir schon dar allein  
Mit süßem Liebeskosen.  
Es dufteten die Rosen.

Den dritten Kuß — ich sag's nicht gern  
Den dritten Kuß — ich sah's von fern,  
Als ich davon muß' wandern —  
Den gab sie einem Andern.



## Gefährliche Nachbarschaft.



Donnerwetter, nettes Mädchen!

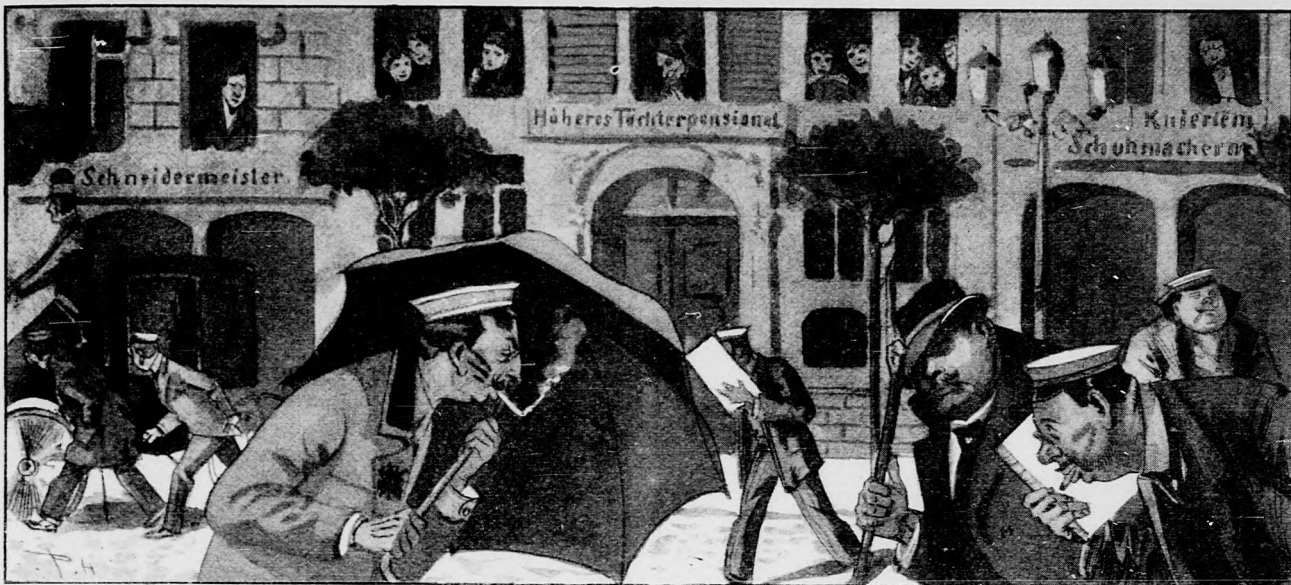


„Reel, wie sieht denn Ihr Helmbusch  
aus? Drei Tage ins Loch!“



Nun möcht' ich nur wissen, was mit  
meinem Helmbusch passiert ist!

Wie in einer kleinen Universitätsstadt das H.'sche Töchterpensionat die störenden Fensterpromenaden der Herren Studenten durch



schlaue Wahl der Nachbarschaft zu vereiteln mußte.

Bauernschlauheit.



Pfarrer (zu einem Bauernburschen): „Warum heiratest Du denn nicht, Mathies? Dein Vater würde Dir sofort den Hof übergeben.“

Mathies: „Ja, die Madeln sagen alle, i war zu dumm zum Heirathen! Da schneiden sie sich aber — denn so dumm, daß ich heirath' bin ich halt doch net!“

Anzüglich.



Sie: Man mag sagen, was man will, das Alte bleibt doch immer schön.

Er: Ja — aber leider nur in Marmor.



Reiche Erbin: Einen Handkuß will ich Ihnen gewähren, aber nichts weiter.

Lieutenant: Gewähren Sie mir nur Ihre Hand, den Kuß will ich nachher schon leicht kriegen.

Das improvisirte Götzenbild.





**Zerstrent.**

Professor: Wolf! Sie haben wieder eine ganz ungenügende Arbeit geschrieben.

Brimus: Wolf fehlt!

Professor: Sehen Sie Wolf, da sieht man so recht Ihren Leichtsin, erst schreiben Sie solche schlechte Arbeit und jetzt fehlen Sie noch!



Photograph: Und welches Format wünschen Sie, meine Dame, Cabinet oder Visit?

Dame: Wozu rathen Sie mir?

Photograph: Wählen Sie Cabinet, da geht mehr d'rauf!

**Ein origineller Sammler.**

v. A.: Was, der alte Oberst nimmt jetzt schon die vierte Frau?

v. B.: Ja, der Alte war von jeher ein leidenschaftlicher Sammler.

**Hausknechtoraquel.**



„Sie liebt mich — Sie liebt mich nicht — Sie liebt mich — Sie liebt mich nicht — (Den fünften und letzten hinauswerfend): Ha! — Sie liebt mich!“



Wie herrlich ist doch die Natur, wie großartig und wunderbar die ganze Schöpfung! Und wir Frauen sind die Krone von dem allem!

Er weiß nicht, was er spricht.

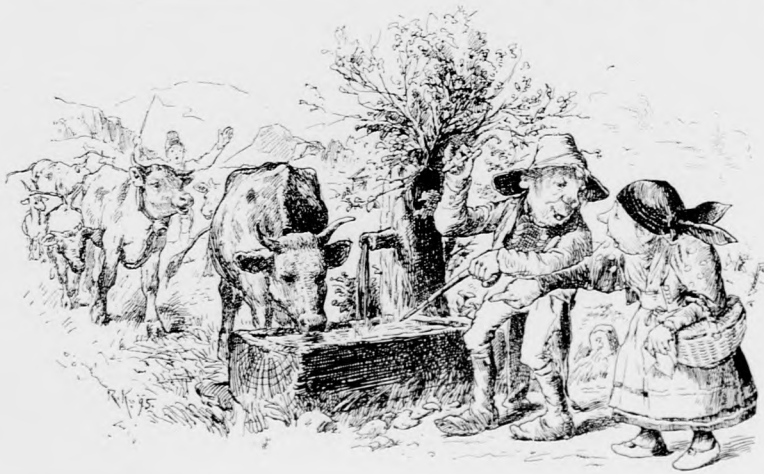


Häßliche Kellnerin: Vorhin sagten Sie, ich sei ein Engel.  
Gast: So? Dann muß ich aufhören zu trinken, dann hab' ich meine 10 Krüge und meinen Kausch.

Deplacirte Redensart.



Dienstmädchen: Neulich hat mir unser Schornsteinfeger seine Liebe gestanden. Glauben Sie, daß er's ehrlich meint?  
Die Waschfrau: Aber ich bitt' Sie, Anna! Lassen Sie sich ja Nichts von diesem Schornsteinfeger — weiß machen.



Erklärlich.

(Illustration nebenstehend.)

Bäuerin: Schau, Alter, an der Kuh da solltest Du Dir ein Beispiel nehmen, die sauft nie mehr als sie Durst hat.

Bauer: Ja, das glaub' ich gern, wenn ich wie die nur Wasser statt Bier trinken thät, ginge ich auch nie über'n Durst hinaus.



sonst



und jetzt.

Prompt bedient.



Student: Sie Dienstmann, können Sie mir vielleicht sagen —  
Dienstmann: Das Versagamt ist da drüben!



Wo ist der Flurwächter?

Poesie und Prosa.

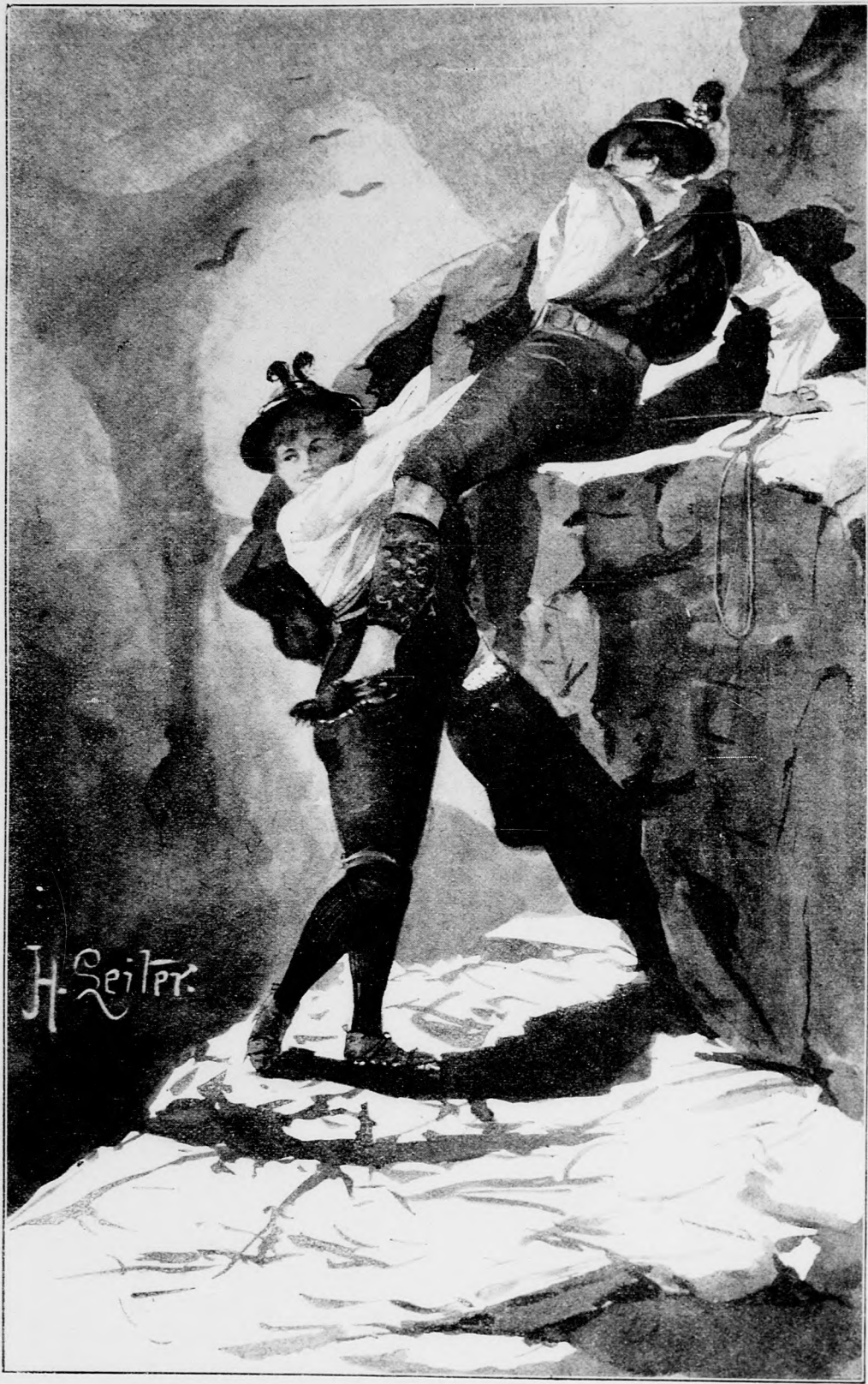
Sie (mit ihrem Verehrer an einem Gebirgsbache sitzend):  
„O Edgar! Wenn ich so das leise, geheimnißvolle Rauschen des Bächleins höre, dann denke ich unwillkürlich . . .“

Er (unterbrechend): „ . . . an die prächtigen Forellen, die wir heute Mittag im Hotel bekommen werden — nicht wahr mein Engel?“

Verirrbild.



Seht ihr, dort fliegt eine Briestaube.  
Wo denn?



Bergführer: Beim Abstieg, Fräul'n, müssen Sie mich fest umfassen!

Fräulein: Ach Gott, wenn uns nur Niemand sieht!

# An unsere Leser!

Der Wunsch, unseren Lesern Gelegenheit zur Erwerbung eines wirklich werthvollen und gediegenen

## Gelegenheits-Geschenkes

zu geben, hat uns bestimmt, mit einer grossen Verlagsfirma einen Vertrag abzuschliessen, nach dem uns der ausschliessliche Vertrieb von dessen neuesten, für Jedermann in hervorragendem Masse geeigneten Verlagswerken übertragen wurde. Es handelt sich dabei um *die neueste eben erschienene Ausgabe* von

**Kürschner's**

## UNIVERSAL-KONVERSATIONS-LEXIKON

das die glänzendste Aufnahme fand und noch mehr Freunde finden wird, als es diesmal seinen ca.

**2500 Abbildungen**

umfassenden Schatz von schwarzen Illustrationen um

**16 in farbiger Litographie ausgeführte Tafeln  
mit 455 Abbildungen**



vermehrt hat. Kürschner's „Universal-Konversations-Lexikon“ bietet in einem stattlichen Quartband von 876 dreispaltigen Seiten 213.600 Zeilen Text, ein Kompendium, des Weltwissens, das für jede auftauchende Frage eine prompte Antwort hat und selbst neben vielbändigen Lexikons seinen Platz verdient, da es, dem Bedürfniss des Tages entsprechend, sofort orientirt. Wir sind in der Lage, dieses in seiner ersten wesentlich einfachen Ausgabe mit **6 fl.** verkaufte Buch

für nur **2 fl.**, sammt Zustellung  
für **2 fl. 30 kr.**,

unseren Lesern anzubieten und ihnen so für den eigenen Besitz wie als Geschenk für jedes Alter und jeden Stand nicht nur etwas hervorragend Nützlich, Brauchbares, sondern auch etwas unübertroffen Billiges zu bieten.

Aufträge aus der Provinz werden nur gegen vorherige Einsendung des Betrages effektirt.

Zu bestellen in der Administration des

## „Neues Politisches Volksblatt“

Budapest, Révaygasse 14.

# Wie unterhält man sich am besten und billigsten?

Nicht besser und billiger, als indem man auf

## Kürschner's Bücherschatz

Hausbibliothek des „Neues Politisches Volksblatt“

abonnirt, der an Bequemlichkeit alle Zeitschriftenliteratur, an Billigkeit alles Dagewesene übertrifft. Wir glauben in dieser Ausgabe Alles vermieden zu haben, was bisher die Ausbreitung guter Belletristik hindernd im Wege stand, denn

vielseitiger als jede Sammlung, als jede periodische Schrift, bietet er Werke aus allen Literaturen, zwar mit Bevorzugung der deutschen, doch ohne Rücksicht auf Richtung und Tendenz. Dabei ist er gleichzeitig

reichhaltiger als jedes verwandte Unternehmen, denn wöchentlich erscheint von ihm ein abgeschlossener Band, bei dem jeder Leser befriedigt ausrufen wird:

endlich kein qualvolles Warten mehr auf die Fortsetzung! das den Genuß und die Wirkung so wesentlich beeinträchtigt, zudem durchaus modern weil nur aus Werken zeitgenössischer Schriftsteller zusammengesetzt, also nicht Abdruck alter, honorarfreier Werke, dabei

die billigste Sammlung ihrer Art. Obgleich durchschnittlich 120—128 Seiten stark, solid geheftet, mit Porträt und autobiographischen Notizen der Verfasser,

gut illustriert, jeder Band für sich abgeschlossen, kostet nur

### 15 Kreuzer.

Kürschner's Bücherschatz wurde eröffnet mit dem Roman

„Das Hochkreuz“ von Arthur Achleitner. Eine Erzählung aus den bayerischen Bergen, voll Kraft, Spannung und wohlthuender Frische. Diefem schloß sich zunächst an:

„Am Ibenstein“ von G. Behrens (Vater der bekannten Erzählerin W. Heimburg), ein überaus anmutender Roman aus dem Familienleben verschiedener Gesellschaftskreise;

„Die graue Mauer“ von H. v. Kapff-Guenther, Lebensbild aus dem Gesellschaftsleben von spannendster Entwicklung;

„Die Tragödin“ von A. Freih. v. Verfall, glänzend geschriebener Theaterroman originellster Prägung;

„Weltflüchtig“ von R. Elcho, ergreifende Geschichte einer ungewöhnlich gearteten Frauenseele;

„Der Günstling des Volkes“ von A. Niemann, Zeitbild von verblüffender Wahrheit, reich an Beziehungen zu den markantesten Strömungen der Gegenwart;

„An Bord der Königin Elisabeth“ von Fischer-Sallstein, rheinische Schiffergeschichten voll Spannung und fesselnder Eigenart;

„Marianne“ von Ahlgren, ein Roman aus dem nordischen Leben, der mit zu dem Besten zählt, was die neuere Zeit auf dem Gebiete des Romanes hervorgebracht hat.

„Gnädige Frauen“ von Moriz v. Reichenbach. Hinter dem Pseudonym Moriz v. Reichenbach verbirgt sich bekanntlich die Gräfin Waleka Bethusy-Hue, einer der besten Schil-derinnen der modernen Adelskreise.

„Ein Sonderling“ von Gerhard v. Amynator. Das Werk ist mit 25 Illustrationen von Willy Werner, sowie mit dem Porträt und der facsimilirten Selbstbiographie des Verfassers geschmückt.

„Kürschner's Bücherschatz“ kann bei unserer Expedition, sowie bei allen unseren Austrägern bestellt werden und wird wöchentlich sogleich nach Erscheinen frei ins Haus geliefert, gegen Entrichtung von 15 Kreuzer pro Band. — Versandt in die Provinz nur gegen Vorausbezahlung von 2 Lieferungen zu 35 kr. Per Nachnahme oder zur Ansicht wird nichts versendet. Bestellungen sind zu richten an die Expedition des

## „Neues Politisches Volksblatt“

Budapest, VI., Révaygasse 14.

Jede Woche erscheint 1 Band zu nur 15 kr.